



Schuldezernentin Maria Schulte-Kellinghaus (hinten, Zweite von links) und Schulrätin Andrea Christoph (hinten rechts) begrüßten während einer kleinen Feierstunde Vera Brügge (vorne, Zweite von rechts), Jonas Göbel (hinten, Vierte von links), Julian Klegraf (hinten, Dritter von links), Hannes Trompeter (hinten, Dritter von rechts) und Jaqueline Ziebe (hinten, Zweite von links) als neue Mitglieder der Schulschiedsstelle. Gleichzeitig verabschiedeten sie Simon Blumenröhr (vorne links) und Simon Wöstefeld (nicht auf dem Bild). Außerdem mit von der Partie waren Martina Lenze (hinten links), Kai Günter Strumann (hinten, Vierter von rechts, beide Abteilung Schulangelegenheiten) und Schulsozialarbeiterin Diane Brand (hinten, Zweiter von rechts). ■ Foto: Thomas Weinstock/Kreis Soest

Die Streitschlichter vom Dienst

Fünf neue Mitglieder der Schulschiedsstelle erhielten Ernennungsurkunden

KREIS SOEST ■ Sie greifen ein bei Vorfällen in der Schule, im schulischen Umfeld oder zwischen Schülern verschiedener Schulen, oder wenn die Schulleitung einen Regelverstoß nicht selbst nach dem Schulgesetz ahnden will, sondern sich mehr Erfolg vom Einfluss Gleichaltriger verspricht: Die Schulschiedsstellen, bestehend aus Schülern.

Auch beim Schulamt des Kreis Soest gibt es ein solches Gremium. Im vergangenen Schuljahr (2010/11) waren neun Fälle dorthin überwiesen worden, die an vier Terminen verhandelt wurden. In den betreffenden Fällen ging es um Verstöße gegen die Schulordnung oder Fehlverhalten gegen Lehrer und Mitschüler. Aber auch das leidige Thema Rauchen auf dem Schulgelände forderte das Gremium. Anlass für diese Bilanz war die Aushändigung der Ernennungsurkunden an fünf neue Mitglieder im Kreishaus.

Schuldezernentin Maria Schulte-Kellinghaus und Andrea Christoph, Schulrätin für die Hauptschulen im Kreis Soest, begrüßten während einer kleinen Feierstunde von Vera Brügge (Schülerin in

Werl), Jonas Göbel (Erwitte), Julian Klegraf (Anröchte), Hannes Trompeter (Soest) und Jaqueline Ziebe (Soest) als neue Mitglieder der Schiedsstelle. Außerdem verabschiedeten sie Simon Blumenröhr (Soest) und Simon Wöstefeld (Rüthen).

Einblick ins deutsche Rechtssystem erhalten

Die fünf neuen Mitglieder waren im Frühjahr 2011 aus 13 Bewerbern ausgewählt worden. Bei einem 40-stündigen Seminar hatte Birgit Schlüter, Lehrerin an der Edith-Stein-Schule in Geseke und von der Bezirksregierung beauftragte Koordinatorin, sie auf ihre künftigen Aufga-

ben vorbereitet. Sie erhielten Einblicke in das deutsche Rechtssystem und vor allem das Schulrecht sowie in den Umgang der Justiz mit Straftaten Jugendlicher. Außerdem bereiteten sie sich mit Übungen zur Gesprächsführung auf die Verhandlungen der Schulschiedsstelle vor.

Pädagoge immer bei Verhandlungen dabei

Die Schulschiedsstelle für den Kreis Soest, deren Mitglieder aus allen Schulformen kommen, ist eine von 32 in ganz NRW, die von der Landesregierung eingerichtet worden sind. Ihre Mitglieder wollen Schüler durch ihre Stellungnahme und zumeist

auch durch Aussprechen einer Sanktion verdeutlichen, dass auch sie als Gleichaltrige das Brechen von Regeln nicht akzeptieren.

Schulschiedsstellen können von einer Schulleitung hinzugezogen werden. Aber auch Beschuldigte können von sich aus der Schulleitung die Anrufung der Schulschiedsstelle vorschlagen. Die Sanktionen sollen in unmittelbarem Zusammenhang zu dem Fehlverhalten stehen und bewirken, dass die Beschuldigten ihren Fehler einsehen und sich in Zukunft sozial angemessen verhalten. Mögliche Sanktionen können sein eine öffentliche Entschuldigung, eine Wiedergutmachung durch maximal 20 Sozialstunden (zum Beispiel Reinigungsarbeiten auf dem Schulgelände), Schadensersatz aus dem Taschengeld, Handy-Verbot oder eine Verpflichtung zum Besuch einer Beratungsstelle.

Bei den Verhandlungen ist neben dem Schüler-Team immer ein Sozialpädagoge anwesend. Die Eltern der Beschuldigten oder des Beschuldigten können auch erscheinen. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Die Ausbildung

Eine Schulschiedsstelle setzt sich aus Schülern verschiedener Schulformen zusammen, die vorab dafür vorbereitet wurden. Sie haben im Gespräch mit Jugendrichtern erfahren, wie Jugendgerichte mit Gesetzübertretern umgehen, Schlichter haben sie über schulrechtliche Aspekte der Schulschiedsstellen informiert. Es wurde Ge-

sprächsführung und Konfliktverhalten trainiert und gelernt, mit Sanktionen adäquat auf Regelverletzungen zu reagieren. Diese Schüler sind motiviert, anderen Kindern und Jugendlichen zu helfen, indem sie ihr Rechts- und Verantwortungsbewusstsein schärfen und dazu klare Grenzen aufzeigen.

Quelle: <http://bit.ly/Schiedsstelle>